

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Das Eichgeschäft im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

7. Das Eichgeschäft im Jahr 1907.

Durch die Eichämter des Großherzogtums sind im Geschäftsjahr 1907 insgesamt 195 495 pflichtige Gegenstände geeicht und 26 577 Stück amtlich geprüft worden.

Die Eichungen betrafen 17 119 Längen-, 148 Klupp-, 4600 Flüssigkeitsmaße (darunter 597 metallene Herbstgefäße und 910 Meßflaschen), 133 730 Fässer, 11 500 Trodenhohlmaße (darunter 28 Maßrahmen für Brennholz), 31 674 Gewichte (darunter 150 Präzisions- und 98 Postgewichte), 5020 Wagen (darunter 1055 gewöhnliche Brückenwagen und 829 Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala), 7112 Gasmesser, und zwar 191 nasse und 6921 trockene (darunter 967 Münzgasmesser — Automaten —). Die Prüfung erstreckte sich auf 40 Längen-, 12 Klupp-, 146 Flüssigkeitsmaße, 289 Fässer, 1 Trodenhohlmaß, 24 205 Gewichte, 1866 Wagen und 18 Gasmesser. Hierbei wurden 59 neue Gegenstände (9 trockene Gasmesser) und 2659 im Verkehr gewesene Gegenstände, nämlich 2438 Gewichte (darunter 22 Postgewichte) und 75 Brückenwagen, als unrichtig befunden und beanstandet.

An Gebühren gingen 1907 ein 100 133,65 *M* für Eichung, hiervon 23 179,25 *M* für Berichtigung und Arbeitshilfe, sowie 3239,92 *M* für Prüfung, hiervon 2560,25 *M* für im Verkehr gewesene, weiterhin zulässige Stücke.

Das Geschäftsjahr 1907 verlief für die Tätigkeit der Eichämter etwas stiller wie das Vorjahr. Die Stückzahl der geeichten Gegenstände blieb um 46 304, die der geprüften Gegenstände um 16 285 Stück hinter 1906 zurück; die Abnahme der Prüfungszahlen rührt hauptsächlich daher, daß im Jahr 1907 nur bei wenigen Bezirksämtern Maß- und Gewichtsvisitationen stattgefunden haben. Den größten Rückgang zeigt die Eichung und Prüfung der Gewichte mit einer Minderzahl von 37 830 bzw. 16 048 Stücken. Weiter ist die Eichung von Fässern, besonders größerer, erheblich (um 4873 Stück), ebenso von Gasmessern, bei denen bereits im Jahr 1906 eine Abnahme beobachtet worden war, um weitere 1517 Stück zurückgegangen. Überhaupt nicht geprüft worden sind Getreideprober und Alkoholometer. Eine Steigerung weist lediglich die Eichung der Trodenhohlmaße um 914 Stück auf. Der Grund hierfür liegt in der etwas vermehrten Tätigkeit der solche Maße fabrizierenden Schwarzwaldindustrie. Hiervon abgesehen ist bei Fässern und Flüssigkeitshohlmaßen eine Mehrprüfung von 180 bzw. 42 Stück vorgenommen worden. Die Mindereinnahme an Gebühren betrug demgemäß 16 521,15 *M* bei der Eichung und 933,48 *M* bei den Prüfungen, insgesamt 17 454,63 *M*.

Das Obereichungsamt hat im Jahr 1907 für die badischen Staatseisenbahnen 11 Gewichtsgeschäftsarten von 25 bis 40 Tonnen beglaubigt und 240 Stück Normalgewichte, davon 183 mit Justierhöhlung, geprüft und beglaubigt. Außerdem hat es 2 Faßtubizierapparate von je 130 Litern, 1 Sinnkessel von 75 Litern, 3 Kontrollnormale für Fässer zu 5,2 und 1 Liter und 5 Kontrollnormale für Flüssigkeitsmaße zu 5, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Liter Gehalt geprüft und beglaubigt.

8. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1908.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden im Großherzogtum Baden in den Monaten Oktober, November und Dezember 1908 im ganzen 226 165 Tiere geschlachtet, gegenüber 232 665 Tieren im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Schlachtungen verteilen sich auf die einzelnen Tierarten wie folgt:

	1908	1907	mithin Zu- (+) od. Abnahme(-)		1908	1907	mithin Zu- (+) od. Abnahme(-)
Ochsen	6 611	6 791	— 180	Kälber	47 263	45 868	+ 1395
Farren	2 752	2 242	+ 510	Schweine	125 102	136 199	— 11097
Kühe	12 263	11 487	+ 776	Schafe	7 243	5 749	+ 1494
Jungvinder	21 132	20 369	+ 763	Ziegen	3 160	3 318	— 158
				Pferde	638	642	— 4
zus. Großvieh	42 758	40 889	+ 1869	Hunde	1	—	+ 1

Im ganzen 226 165 232 665 — 6500.

Der hiernach eingetretene Rückgang der gewerblichen Schlachtungen ist verursacht durch eine ganz enorme Abnahme der Schweineschlachtungen. Der Ausfall an Schweinefleisch ist aber ziemlich ausgeglichen durch bedeutende Mehrschlachtungen an Großvieh, Kälber und Schafen, daß von einem erheblichen Rückgang des Fleischverbrauchs wohl kaum gesprochen werden kann.

Der auffallende Rückgang der Schweineschlachtungen ist auf die Abnahme der Zuchtschweine im Jahr 1907 zurückzuführen und von uns im Januarheft dieser Mitteilungen bei der Darstellung der Viehzählungsergebnisse bereits vorausgesagt worden.